

deswegen nicht eigens nach Innsbruck begeben. Bittsteller [Lukas Brenneisen] empfinde zu ihm, Zurlauben, aussergewöhnlich grosses Vertrauen, dies nicht zuletzt deshalb, weil er, Zurlauben, seine Kriegsknechte einzig für Frankreich werbe. [Brenneisen] würde sich nämlich freuen, durch seine Vermittlung einstmals ebenfalls in die Dienste Frankreichs treten zu können.

Sollte [Brenneisen] - sei es, dass die kath. Orte wider Erwarten zu keiner Intervention bereit wären oder aber nicht sobald zu einer Konferenz zusammenkämen - auch so nicht geholfen werden können, sei dieser, nur damit er der leidigen Gefangenschaft ent-rinnen könne, bereit, "zwei Zähler" zu erlegen.

Abschliessend bittet Binder um allfällige Nachrichten aus Frank-reich.

---

Original, mit Siegelresten  
AH 32, 19-20

11

1626 November 24., Rottweil

A

BRIEF VON HPTM. HANS BINDER AN HPTM. UND ALTAMMANN [KONRAD III.]  
ZURLAUBEN, ZUG

---

Bekanntlich habe er ihn vor 14 Tagen gebeten, die kath. Orte zu-gunsten seines in österreichischer Gefangenschaft lebenden Veters Lukas Brenneisen zu einem Bittschreiben an den Erzherzog [Leopold] zu veranlassen. Leider sei - weshalb, wisse er nicht - in dieser Sache noch nichts geschehen. Deshalb möchte er ihn nun noch ein-mal um ein solches "gnaden schreiben" bitten. Da sich der Erzherzog zur Zeit in der Gegend ihrer Stadt aufhalte, könnte dieses des-halb nach Rottweil gesandt werden. Ein solches Entgegenkommen wür-de man ihm und den kath. Orten nie vergessen.

Bestimmt werde er sich noch erinnern, dass er ihn zudem vor zwei Wochen ersucht habe, ihn bei der Krone Frankreichs oder beim Am-bassadoren [Robert Miron] in Solothurn zu empfehlen. Dies alles

zeige ihm, welch grosses Vertrauen er zu den [mit Rottweil] verbündeten Eidgenossen trage.

Original, Siegel beschädigt  
AH 32, 21-21a - Blatt 21a<sup>r</sup> leer

## 12

1614-1619

A

ABRECHNUNG [KONRAD III. ZURLAUBEN] MIT LANDAMMANN [JOHANN PETER]  
VON ROLL VON URI

	Gl.	ss
An Ostern 1614 habe er, [Zurlauben], von Landammann von Roll auf dem Rathaus [in Zug?] 500 Kronen empfangen. [Dieses Geld sei ihm von Oswald Kränzlin von Menzingen übergeben worden.]	[1000]	
Von Roll wiederum schulde ihm einen jährlichen auf dem Löbernhof [und Schloss St. Andreas in Cham] lastenden Zins von 115 Gl.		
Abzüglich die diesbezüglichen Zinsen von 1612 und 1613	230	
Restschuld [Zurlaubens]	770	
Zuzüglich der 5prozentige Zins [von 770 Gl.] bis Martini 1614	19	10
Abzüglich der Zins von Rolls pro 1614	115	
Restschuld [Zurlaubens]	674	10
Zuzüglich der Zins pro 1615	33	28
Abzüglich der Zins von Rolls pro 1615	[115]	
Restschuld [Zurlaubens]	592	38
Zuzüglich der Zins pro 1616	29	25
Abzüglich der Zins von Rolls pro 1616	[115]	
Restschuld [Zurlaubens]	506	13
Zuzüglich der Zins pro 1617	25	12
Abzüglich der Zins von Rolls pro 1617	[115]	
Restschuld [Zurlaubens]	416	25
Im Jahre 1617 habe er von Roll für seine Ausgaben für Briefporti, Botenlöhne und andere in den vergangenen 5 Jahren aufgelaufene Unkosten Rechnung gestellt. Diese habe er von Roll im Ochsen [in Zug] übergeben, sie belaufe sich auf	200	
Er seinerseits sei von Roll im selben Jahr wegen Lorenz Frey schuldig geworden	200	
Somit würden sich die beiden Schuldforderungen gegenseitig aufheben		
Zuzüglich der Zins [von 416 Gl. 25 ss] pro 1618	20	33
Abzüglich der Zins von Rolls [pro 1618]	[115]	
Restschuld [Zurlaubens]	322	18
Zuzüglich der Zins pro 1619	16	4